

Arbeitszimmer: Wohin mit den Sachen ab 2007?

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Dezember 2005 10:06

Zitat

Bablin schrieb am 27.12.2005 18:42:

Meine unpopuläre Meinung:

Deutschland hat über jahrelang über seine Verhältnisse gelebt, es muss überall eingespart werden, auch bei den Lehrern. Uns geht's trotzdem immer noch relativ gut im Verhältnis zu vielen anderen (jungen) Akademikern, die sich von Projekt zu Projekt in verschiedenen Städten hangeln - Familienplanung so gut wie unmöglich.

Sparen sehe ich ein, auch für Lehrer, notfalls auch am Arbeitszimmer.

Danke, ein Wort der Vernunft. Abgesehen davon sollte man sich mal in einer ruhigen Stunde fragen, was denn nun der tatsächliche geldwerte Verlust für einen selbst darstellt. Absetzbar sind in erster Linie die Einrichtung - Computer und andere Arbeitsmaterialien haben damit nichts zu tun. Reinigungskosten, Miete und andere Faktoren sind für die meisten von uns sicherlich nicht wirklich relevant. Wenn ein Arbeitszimmer erst einmal eingerichtet ist, sind unsere tatsächlichen Einbußen pro Jahr nicht wirklich nennenswert. Ein sehr viel härterer Schlag wäre die nicht mehr gegebene steuerliche Absetzbarkeit von Arbeitsmaterialien.

Zitat

Das Ärgerliche an der Arbeitsplatzregelung ist allerdings, dass sie das Vorurteil zementiert, Lehrer arbeiten ohnehin nur am Vormittag und kommen ohne Arbeitszimmer aus. Fast genauso gut könnte man sagen, Anwälte sind den halben Tag im Gericht, sie kommen ohne Arbeitszimmer aus.

Das sehe ich auch so - wir brauchen als Lehrer einfach viel bessere Public-Relations Maßnahmen. Reflexhaftes Klagen der Gewerkschaften hilft da genauso wenig wie die albernen Image-Verbesserungsplakate mancher Landesregierungen.

Nele